



Schneeschuhtouren im Kärpfgebiet

Ein Wochenende wie gefühlte 2 Wochen Ferien: so sonnig, so wolkenlos, so warm, so eindrucklich und so erlebnisreich war unsere DAV-Hochrhein Sektionstour mit 11 Teilnehmern. Ein Tourenerlebnis von der man im Büro noch einige Tage zehren kann, vorallem wenn man ständig gefragt wird wie man in nur 2 Tagen so braun im Gesicht werden kann.

Das Kärpfgebiet bietet für jeden etwas: wer es einfach und gemütlich haben will, wandert ohne nennenswerte Schwierigkeiten zur Leglerhütte und genießt dort bei feinen Köstlichkeiten des Hauses die tolle Aussicht. Wer es ein bisschen deftiger braucht, der nimmt noch ein paar naheliegende Gipfel unter die Füße.

Ein herzlicher Dank für diese unvergessliche Tour an unseren Tourenführer Willi für die perfekte Organisation und Führung!

Samstag, 19.03.2016, Teil 1: Mettmenalp (1608m) - Leglerhütte (2273m)

Vom Parkplatz Mettmen-Kies ging es kurz nach 9:00 Uhr mit der LSB auf zur Bergstation auf 1608m. Vorbei an der Baustelle des Berggasthauses Mettmenalp und einer kleinen Ansprache unseres Tourenführers Willi sowie dem Check aller LVS-Geräte kamen wir nach dem kurzen Aufstieg zur Mauer des zugefrorenen Stausee Garichti gleich zur Einstimmung an die - aus meiner Sicht - einzige Schlüsselstelle bis zur Leglerhütte: Der Damm der Staumauer war randvoll eingeschneit! Die ersten Meter, die man ungefähr auf der Höhe des Geländerhandlaufs auf dem schmalen Schneeweg passiert, kamen mir wie "Walk the line" vor. Beidseitige, senkrechte Tiefblicke zur Staumauer herunter zwangen mich zur Fokussierung auf den vor mir liegenden Weg. Obwohl diese Passage keine besonderen Schwierigkeiten verlangt, sollte man dafür zumindest schwindelfrei und trittsicher sein - ein Sprung von der



Staumauer ist im Winter nicht empfehlenswert. Mit der Sonne als stetigen Begleiter, warmen Temperaturen (langärmliges T-Shirt war völlig ausreichend) und jeder Menge Schnee liefen wir los. Auf der Furggele bot sich uns dann ein beeindruckender Blick hinüber zum Glärnisch, noch ein paar Höhenmeter und...schwupps...schon standen wir vor der Leglerhütte.

Samstag, 19.03.2016, Teil 2: Leglerhütte (2273m) - Hanenstock (2561m) - Leglerhütte (2273m) Nach einer kleinen Stärkung (lecker Tomatensuppe und Würstchen) in der Leglerhütte und dem Bezug des Massenlagers konnte nun jeder frei entscheiden wie er den Nachmittag verbringen wollte: entweder ein wenig "sünnele" und erholen an der gut besuchten Leglerhütte oder noch den relativ nahe gelegenen Gipfel des Hanenstock (2561m) in Angriff nehmen. 8 von 11 Teilnehmer entschieden sich für den Hanenstock mit seinem markanten Gipfel in Form einer Auffahrrampe. Rein mathematisch betrachtet sind es nicht mal ganz 300 Höhenmeter auf den Hanenstock - also eigentlich ein Klacks...eigentlich...denn der Weg zum Hanenstock gestaltete sich abwechslungsreicher als auf dem 1.Blick erkennbar mit zahlreichen steilen Hangtraversen und der Bewältigung eines Steilhanges, den ich auf gut 35 Grad schätzen würde. Nach ca. 1,5 Stunden standen wir dann vor der Rampe zum Gipfel welche "vom Winde verweht" ziemlich vom Schnee abgeblasen aber dennoch mit Schneeschuhen gut zu machen war. 2 Teilnehmer aus unserer 8er-Gruppe entschieden sich die verbliebenen 6 Gipfelaspiranten, gerecht verteilt: 3 Frauen und 3 Männer, lieber von unten zu fotografieren und genossen die wärmenden Sonnenstrahlen auf einem Felsen unterhalb des Hanenstock. Die Gipfelrampe ist am Anfang sehr steil und mit zahlreichen Felsen durchsetzt, danach legt sich der Hang und man steht ruckzuck auf dem Gipfel. Was für ein Ausblick auf die Vorab's, den Kärfp und dem mächtigen Hausstock! Den Rückweg auf gleicher Route absolvierten wir in ca. 1 Stunde und ich freute mich riesig auf ein grosses Bier.

Zum Abendessen wurden wir in der warmen Leglerhütte sehr gut mit einem Drei-Gänge-Menü (Tomatensuppe, Geschnuzzeltes mit Spätzli und Bohnen, Erdbeercreme) verwöhnt und ich trank mit höchstem Genuss das erfrischende "Bügelspez". Apropos Trinken: Mir wurde auf dieser Tour sehr bewusst wie wertvoll und wichtig Wasser ist. Meine Trinkvorräte waren aufgebraucht und ich wunderte mich das 1.Mal als beim obligatorischen Händewaschen nach dem Toilettengang kein Wasser aus dem Hahn kam - da wurde mir klar: Wo soll es denn auf 2273 m.ü.M. im Winter auch herkommen? Richtig, es muss aufwändig aus Schnee geschmolzen werden! Das heisst, dass das Auffüllen der leeren Flaschen nicht so einfach resp. billig werden wird: 1 Liter Wasser kostet sage und schreibe 12,- CHF! Der Volkswirtschaftler würde sagen, dass man an diesem Preis die Knappheit dieses Gutes erkennen kann. Bereits 20:30 Uhr hatten fast alle ihren Schlafplatz im Massnlager bezogen und das Holzsägen konnte beginnen - ganze Wälder wurden in dieser Nacht gerodet...

Sonntag, 20.03.2016, Teil 3: Leglerhütte (2273m) - Chli Kärpf (2700m)

Trotz der unermüdlichen Nachtschicht unserer Männer vom Sägewerk stiegen alle um 06:30 Uhr putzmunter aus ihren Federn um pünktlich 07:00 Uhr am Frühstückstisch zu sitzen (man ist ja schließlich nicht zur Kur da). Nach einem leckeren Müsli und einem frischen Zopf waren alle um 07:45 Uhr startbereit vor der Leglerhütte.

Besten Dank nochmals an die Hüttenwartsfamilie für die tolle Verpflegung auf dieser Höhe!

Erneuter Gruppencheck und Punkt 08:00 Uhr ging's los zum Aufstieg zu unserem heutigen Tagesziel, dem Chli Kärpf. Bei besten Wetterbedingungen und hervorragend griffigen Schnee (eine vorherige sternenklare Nacht und 10 Grad minus gaben einen perfekten Grip) ging es stetig aber nicht allzu steil der wunderbaren Kärpfscharte entgegen, welche ganz klar die Schlüsselstelle der Tour darstellt.

Die Kärpfscharte präsentiert sich sehr steil und ist mit Felsen durchsetzt - ein respektabler Anblick von unten! Wir trafen jedoch beste Bedingungen an: Unsere Vorgänger hatten ganze Arbeit geleistet und uns eine gute Spur hinterlassen.

Auf der Kärpfscharte angekommen tranken wir kurz nach der Anstrengung einen Schluck und machten ein Rucksack- und Schneeschuhdepot. Noch ein kurzer Aufschwung, und dann war es vollbracht: alle 11 Teilnehmer standen nach etwas mehr als 2 Stunden bei Traumwetter auf dem Gipfel des Chli Kärpf auf 2700m - und das an einem Sonntagmorgen!! Nach ausgiebiger Foto- und Gipfelpause ging es wieder zurück zur Leglerhütte wo wir uns nochmal kurz stärkten und dann weiter zur LSB Mettmen-Kies starteten.

Persönliches Fazit: Wunderschöne 2-Tages-Tour, die hätte nicht besser sein können.

Perfekt geplant und durchgeführt von unserem Tourenführer Willi.

Danke nochmals dafür!